Wochenblatt

für Pulsnitz,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustr. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
zu
Pulsnitz.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag Vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Corpuszeile (oder deren Raum) 10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst in Königsbrück, in den Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler u. „Invalidendank" in Dresden, Rudolph Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnitz.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein in Pulsnitz.

Sonnabend. Nr. 45. 4. Juni 1892.

Pfingsten!

Pfingsten ist kommen!
Habt Ihr vernommen
Rings in den Landen den köstlichen Klang?
Hoch in den Lüften,
Ueber den Grüften
Tönet der Leben verkündende Sang!

Sehet sie prangen
Blüthenbehangen
Höhen und Thäler und Anger und Hain!
Blühendes Leben,
Fröhliches Beben
Zieht in die härtesten Herzen jetzt ein!

Himmelwärts weisend,
Ernte verheißend,
Woget die Saat im gesegneten Feld.
Bräutlich geschmücket,
Festlich enzücket,
Harret des Herrn die wonnige Welt.

Pfingsten ist kommen!
Habt Ihr vernommen
Köstliche Kunde aus seliger Zeit,
Da der Begrab'ne,
Himmlisch Erhab'ne
Erdwärts gesendet den Tröster im Leid?

Sende doch wieder
Flammend hernieder,
Himmlischerhöhter, den göttlichen Geist!
Mache zu Schanden
Rings in den Landen,
Alle die Weisheit, die niederwärts weist!

Bleibende Wahrheit,
Leuchtende Klarheit
Sendet nur der, den dein Odem umweht.
Herr unser Meister,
König der Geister:
Pfingsten ist kommen — erhör' das Gebet!

Bekanntmachung.

Das Aufreißen des Straßenpflasters, um Birken oder andere Bäumchen vor den Hausthüren und den Häuserfronten einzusetzen, wird hiermit verboten.
Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Pulsnitz, am 3. Juni 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Zum Pfingstfeste!

In voller lenzlicher Pracht, die hie und da schon sommerliche Farbenpracht aufweist, grüßt uns diesmal Pfingsten und rechtfertigt hierdurch voll und ganz den Beinamen des „lieblichen", welchen der Dichter diesem drittgrößten Feste der Christenheit gegeben hat. Im üppigsten Grün prangt die ganze Natur, Gärten und Auen erstrahlen im reichsten, duftigsten Blumen- und Blüthenschmuck, Hain und Wald haben ein neues farbenschimmerndes Gewand angelegt und draußen auf den Feldern treibt's und schoßt's bereits mächtig, den künftigen Segen mehr und mehr ahnen lassend. Fröhlich sprudeln die Quellen, lustig rauscht der silberklare Bach dahin, milde Weste kosen mit den zarten Köpfen der Blumen und den frischgrünenden Wipfeln der Bäume und feuriger glühen die Strahlen der Lenzessonne durch das All, selbst bis in die verborgensten Klüfte und Schluchten dringend und hier mit unwiderstehlicher Macht die letzten Reste des trotzigen Winters verscheuchend.

Wohl, so wird uns Pfingsten durch seinen Duft und Frühlingsglanz, durch seinen Blüthenschimmer und seinen schwellenden Saatenschmuck in diesem Jahre so recht zu einem Hoffnungs- und Freudenfeste, dessen Strahlen sich erhebend und beseligend in unsere Herzen senken sollen. Neues Hoffen und Streben, frische Zuversicht und fröhliches Vertrauen, dies trägt uns das hehre Pfingstfest auf seinen Schwingen entgegen und mit beseligender Genugthuung empfinden wir darum gerade zur Pfingstzeit die Wahrheit jener poetischen Verheißung, die in den Worten liegt:

.... Nun, armes Herz, vergiß der Qual,
Nun muß sich Alles, Alles wenden!

Gewiß, wenn sich die Natur mit ihren herrlichsten Reizen geschmückt hat und in Thälern und auf Höhen, in den rauschenden Wäldern und auf den lachenden Auen Alles Wonne und frohen Genuß athmet, da läßt sich auch das Menschenherz so gern mit neuer Lebenswonne erfüllen und frischen Muth schöpft es da für die sich ewig erneuernden Kämpfe des irdischen Daseins. Aber die Pfingststimmung soll nicht nur den Einzelnen, sondern in gewissem Sinne auch die Völker erfüllen, soweit Christi Namen genannt wird, dann erst wird sich die innere Bedeutung der Pfingstfeier als das eines echten und rechten Friedensfestes voll offenbaren. Glücklicherweise erscheint wenigstens in unserem Welttheile die allgemeine politische Lage als eine derartig gefestigte, daß allseitig die bestimmte Hoffnung auf die fernere Erhaltung des kostbaren Gutes des Völkerfriedens besteht. Sie wird namentlich durch die Wahrnehmung verstärkt, daß das Schutz- und Trutzbündniß der beiden mitteleuropäischen Kaisermächte mit Italien ungeachtet so mancher feindseliger Wühlereien nach wie vor unerschütterlich fortdauert und daß also mit ihm der eigentliche Hort der Völkerharmonie gewahrt ist. Sicherlich wird diese beruhigende und tröstliche Erkenntniß das ihrige zur Vergrößerung der Pfingstfreude und zur Erhöhung der Feststimmung beitragen.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monate Mai 1892 239 Einzahlungen im Betrage von 18,721 Mk 99 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 184 Rückzahlungen im Betrage von 19,351 M. 57 Pf.

Pulsnitz. Wie aus dem Inseratentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich, hat Herr K. Paty auf dem hiesigen Schützenplatze sein Weltmuseum, verbunden mit einer etnographisch-naturhistorischen Ausstellung dem Publikum zur Schau gestellt. Als Neuheit bringt der Besitzer sehenswerthe Darstellungen des Wißmann'schen Zuges in das Innere Afrikas und der dabei gegen die aufständischen Eingeborenen geführten Kämpfe. Außerdem werden dem Besucher neben den verschiedenen Mineralien und Landesprodukten dieses dunklen Erdtheiles mancherlei Erzeugnisse und Gebrauchsgegenstände der Eingeborenen vor die Augen geführt.

— Der in den Gärten und in öffentlichen Anlagen viel verbreitete Zierstrauch bezw. -Baum, der sogen. Goldregen, steht jetzt in voller Blüthe und gewährt einen prächtigen Anblick, denn der Baum trägt seinen deutschen Namen nicht mit Unrecht. So schön und beliebt diese Pflanze ist, muß sie doch als Giftpflanze ersten Ranges betrachtet werden, weil Blüthe, Blätter, Samen, Rinde und Wurzel ein unter Umständen tödtlich wirkendes Gift enthalten. Es seien deshalb alle Eltern, Pflegebefohlenen und insbesondere Kindermädchen auch in diesem Jahre hierauf wiederholt aufmerksam gemacht, damit sie die ihnen anvertrauten Kleinen entschieden vor dem Abpflücken und in den Mund nehmen von Blättern, Blüthen u. s. w. des sogenannten „Goldregens" nachdrücklich warnen.

— Die zum Personentransport ausgerüsteten Güterwagen, welche regelmäßig bei dem Massenverkehr des Pfingstfestes als Hilfe eingestellt werden, veranlassen erfahrungsgemäß viele Reisende gegenüber den Betriebsbeamten in harter Weise das Mißfallen über die Verwendung dieser Wagen zum Ausdruck zu bringen. Ungerechtfertigte Drohungen mit Beschwerde oder Weigerung, die Wagen zu benützen, kann man oft hören. Es sei deshalb hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diese lediglich als Nothhilfe eingestellten Güterwagen sämmtlich auf das Peinlichste gereinigt, durchweg mit guten Sitzbänken und ausreichender Beleuchtung versehen sind, sodaß das Fahren darin jedenfalls angenehmer ist, als in einem überfüllten Coupee dritter Classe. Im Interesse der während der Pfingsttage an und für sich viel geplagten Betriebsbeamten, sowie der Ermöglichung eines glatten Verkehres sei der Wunsch ausgesprochen, daß endlich einmal das Vorurtheil gegen die aushilfsweise Benutzung dieser Güterwagen fallen gelassen werden möchte.

— Die Vögel brüten. Daher mag die Mahnung wohl am Platze sein, ihre Nester nach Kräften zu schützen und sie vor dem Ausnehmen zu behüten. Das Reichsgesetz von 1888 bedroht Jeden, welcher Eier oder Junge aus den Nestern der Singvögel (also auch Amseln) fängt oder tödtet, mit 150 Mk. Geldbuße oder Haft. Das Gesetz droht dieselbe Strafe auch Jedem an, welcher es unterläßt, Kinder oder andere seiner Aufsicht unterstellte Personen von der Uebertretung obiger Vorschrift abzuhalten.

Kamenz. Die heutige gerichtliche Versteigerung der Lange & Gartenschen Tuchfabrik ergab als Höchstgebot 43,100 Mark, für welche Summe dieselbe Herrn Fabrikant Hüniche in Pirna zugeschlagen wurde. Für die vielen Maschinen wurde zum größten Theil ein unverhältnißmäßig geringer Preis erzielt. (K. W.)

Arnsdorf. Am 29. Mai ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unfall. Der 15 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Herrn Kunath ritt ein Pferd in die Schwemme. Dabei geschah es, daß ihm das Pferd am Ufer des Teiches auf das Bein trat. Infolgedessen erhielt dieser eine schwere Verletzung an dem betreffenden Fuße und mußte nach Hause getragen werden. Der schnell herbeigerufene Arzt constatirte einen doppelten Unterschenkelbruch, legte einen Verband an und ordnete die sofortige Unterbringung in die Diakonissenanstalt an. Noch am selbigen Tage wurde der Verunglückte im Wagen nach Dresden gebracht.

— Im Vordergrund des politischen Interesses steht gegenwärtig der auf den 13. Juni nach Dresden einberufene Parteitag der Konservativen Sachsens. Nach dem uns vorliegenden Programm soll die sociale und die Judenfrage zur Verhandlung kommen. Angesichts der tiefen Bewegung, die alle Schichten unseres Volkes ergriffen hat, kann die Präzisirung der Stellung, welche die mächtigste politische Partei des Landes zu diesen hochwichtigsten Fragen einnimmt, von allen christlich gesinnten Männern nur mit aufrichtiger Genugthuung und lebhafter Freude begrüßt werden. Es steht zu hoffen, daß es den Führern der Konservativen gelingt, praktische Vorschläge zu machen, durch welche sowohl der Socialdemokratie als dem Semitenthum der Boden ihres Staat und Kirche bedrohenden Treibens entzogen wird. Gelingt die Lösung dieser hohen Aufgabe, so hat die Partei sich um unser schönes Sachsen und das große deutsche Vaterland nicht hoch genug zu schätzende Verdienste erworben. Eines aber thut noth, daß alle Konservativen, denen es ihre Verhältnisse irgend gestatten, sich auf dem Parteitage einfinden und so eine stattliche Phalanx wackerer geistiger Streiter in Reih und Glied sich stelle und damit Zeugniß abgebe, daß der Kern unseres Volkes mit frohem Muth und frischer Siegeszuversicht unter seinen erprobten Führern für die

höchsten Güter unserer Cultur in die Schranken zu treten sich bereit hält. Das Programm der Versammlung ist folgendes: Sonntag, den 12. Juni, Abends 7 Uhr Zusammenkunft auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse zu Dresden, — Begrüßung der auswärtigen Gäste durch Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Mehnert. Montag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr Versammlung im Saale des Tivoli zu Dresden (Wettinerstraße). — Begrüßung durch Herrn Reichstagsabgeordneten Geh. Hofrath Ackermann. — Vortrag und Ansprache über: „Die Revision des conservativen Programms mit besonderer Berücksichtigung der socialen und Judenfrage." Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Freiherr von Friesen-Rötha. — Fahrt mit Sonderzug um 3 Uhr nach Rathen, gemeinsames Mahl auf der „Bastei", Abends Rückfahrt mit Dampfschiff nach Dresden.

Dresden. Bekanntlich wurde der erste Spatenstich zum Bau des neuen Amtsgerichts in der Marschallstraße am 13. Oct. 1888 gethan. Nach nunmehr 4 Jahren am 1. October d. J., wird die Uebersiedelung aus dem alten in das neue prächtige Heim stattfinden. Die Gesammtkosten des Baues waren auf 3,317,000 Mark veranschlagt worden, doch wird diese Summe nicht ganz gebraucht werden, indem davon noch für 206,000 Mk. Mobiliar, welches übrigens vollständig neu angeschafft wird, gekauft werden kann. Das Gebäude hat in der Ziegelstraße und Lothringerstraße eine Frontlänge von ca 118 Metern, während dieselbe in der Marschallstraße nur 93 Meter beträgt. Der gesammte Bauplatz umfaßt ein Areal von ca. 12,000 Quadratmeter.

— In Dresden wurde ein 42 Jahre alter Locomotivheizer aus der Elbe gezogen. Dieser Mann galt bisher als ein durchaus gewissenhafter, zuverlässiger Verwalter der ihm übergeben gewesenen Unterstützungskasse und bekleidete das Amt eines Kassirers seit 8 Jahren. Der Fehlbetrag wird auf über 2500 Mk. geschätzt. Wie der Verstorbene, der sich das Leben nahm, als er sich entdeckt sah, das Geld verbraucht hat, ist nicht aufgeklärt. Nachdem er in Folge einer Revision, zu der er zwar erschien, bei welcher er sich aber höchst verdächtig benahm, das Unhaltbare seiner Lage erkannt hatte, soll er erklärt haben, daß er die Schande nicht überlebe. Von der Zeit sah man ihn nicht mehr.

— Die sächsische Staatsbahnverwaltung auf dem Schlesischen Bahnhofe in Dresden-Neustadt besitzt eine Fahrkartendruckerei. Bei dieser Druckerei sind in vergangenem Jahre 24,492,000 Stück gewöhnliche Fahrkarten, 33,399 Couponbücher, 1254 Photographie-Abonnementskarten und 1150 Schülerkarten gedruckt bezw. ausgefertigt und abgegeben worden.

— Die Sterblichkeit in Sachsen war im Jahre 1891 die niedrigste seit mehr als 10 Jahren. Nur 25,4 Sterbefälle kamen auf 1000 Lebende. Der Rückgang, und zwar auch der absolute Rückgang, erstreckt sich auf alle wichtigeren Krankheiten mit Ausnahme des Scharlachs.

— Am Sonnabend fand im herrschaftlichen Gasthofe zu Ganeritz bei Meißen die Versteigerung der diesjährigen Kirschennutzung vom Rittergute Ganeritz statt. Von den aus ganz Sachsen zu dieser Versteigerung herbeigekommenen Obstpächtern und Obsthändlern erfolgte der Zuschlag für das Gebot von 7000 Mk. Im Vorjahre wurden dafür 8500 Mk. erzielt. Aus dem heurigen Gebot geht hervor, daß die diesjährige Ernte der vom vorigen Sommer — einem der besten Obstjahre — nicht viel nachsteht. Die Kirschenanlagen sind sehr ausgedehnt und gehören zu den bestgepflegten Sachsens.

— Das Gewitter, welches sich am 1. Juni Mittags entlud, hatte besonders in Mittweida und Umgegend einen bedeutenden Hagelfall im Gefolge. Die Eisstücke erreichten die Größe einer Wallnuß und fielen so dicht, daß in wenigen Minuten die Straßen völlig damit bedeckt waren. In der Stadt sind viele Fensterscheiben dem Unwetter zum Opfer gefallen, jedoch größer dürfte der Schaden sein, welchen die Garten- und Feldfrüchte, sowie Obstbäume durch die herniederprasselnden Eisstücke erlitten haben.

— Wegen Entwendung eines Päckchen Streichhölzer im Werthe von einem Pfennig wurde am 30. Mai die in Schöna bei Schandau wohnhafte Ziegeleiarbeiters-Ehefrau Peschke, 49 Jahr alt, unter Annahme mildernder Umstände zu der gesetzlich zulässigen geringsten Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt; die Strafzumessung erklärt sich daraus, daß die Frau bereits früher zweimal wegen geringfügiger Diebstähle vorbestraft worden war.

— Daß durch an sich harmlose, aber unüberlegte u. zur Unzeit ausgeführte Handlungen schon manches Unglück herbeigeführt worden ist, dafür liefert die tägliche Erfahrung fortgesetzt zahlreiche Beispiele. In der Abtheilung für Schmiederei des Chemnitzer Werkstätten-Bahnhofes waren zwei Männer mit dem Ausschmieden eines größeren Stückes Eisen unter dem mächtigen Dampfhammer beschäftigt. Ein dritter Arbeiter erlaubte sich mit dem Führer des Hammers im Vorbeigehen einen Scherz durch Greifen unter den erhobenen Arm. Der hierdurch hervorgerufene Kitzel veranlaßte diesen zum Loslassen des wuchtigen Instrumentes, das nun mit voller Kraft niedersauste und dem das Schmiedestück haltenden Arbeiter 3 Finger der rechten Hand total zerschmetterte. Auch der vierte Finger wurde so schwer beschädigt, daß sich seine Amputation nöthig machte. Der Bedauernswerthe wurde sofort von seiner Arbeitsstelle nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am Montag Abend erfolgte die Ankunft der Königin-Regentin Emma der Niederlande und ihrer Tochter, der kleinen Königin Wilhelmine in Potsdam. Der Kaiser empfing die hohen Gäste mit den Prinzen seines Hauses auf der festlich geschmückten Station Wildpark, wo eine Compagnie der Garde-Jäger als Ehrenwache aufgestellt war. Nach sehr herzlicher Begrüßung erfolgte unter Cavallerie-Eskorte die Fahrt zum Neuen Palais, wo eine zweite Ehrenwache aufgestellt war. Auch zwischen der Kaiserin und den holländischen Gästen war der Gruß ein sehr herzlicher. Am Dienstag fand auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin die große Frühjahrsparade der dortigen Garnison statt.

— Die Zusammenkunft zwischen dem Zaren und unserem Kaiser steht nun unmittelbar bevor, aber über den Ort der Begegnung ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Die Angaben schwanken zwischen Kiel und Potsdam, doch wird es wohl bei dem ruhigen Potsdam verbleiben, weil dort die für den Zaren unvermeidlichen Absperrungsmaßregeln im größtmöglichsten Umfange vorgenommen werden können.

— Vor dem Kaiserpaare und den holländischen Gästen hat am Mittwoch im Lustgarten zu Potsdam die Parade der dortigen Garnison stattgefunden. Der Kaiser hatte zu derselben die Uniform des Gardes du Corps angelegt. In der Front befand sich auch der junge Kronprinz Wilhelm, der mit strammem Schritt vorbeidefilirte. Der kleinen Königin von Holland mußte seine Erscheinung besonders gefallen haben, denn sie klatschte mehrere Male in die Hände. Mittags war große Paradetafel, Abends nach einem Ausfluge Familientafel beim Prinzen Leopold, dem sich Theaterbesuch anschließen sollte. Donnerstag Vormittag reisen die beiden niederländischen Königinnen zum Besuch der Königin von Schweden nach Honnef. Der Kaiser reist am Freitag zur Vermählung des Fürsten Radolin nach Groß-Golgau in Schlesien, von wo am nächsten Tage die Rückkehr erfolgt. Am Pfingstdienstag findet die Begegnung mit dem Kaiser Alexander in Kiel statt, die freilich nur ganz kurz sein wird, was nach der Kronstädter Blamage des Moskotwiten-Beherrschers auch am Besten ist. Ende Juni wird Kaiser Wilhelm die diesjährige Nordlandreise antreten.

— Ein Blatt behauptet, der Kaiser stehe dem Projecte einer Weltausstellung in der Reichshauptstadt nicht bloß sympathisch gegenüber, er wünsche sie sogar. Dann wäre es um so eher angebracht, die Schaffung eines Garantiefonds zu beschleunigen. Die dafür eingesetzte Commission beräth immer noch über Formalitäten, was höchst überflüssig ist. Erst versichere man sich, daß das Geld aufkommt. Das ist die Hauptsache, denn alles Uebrige wird dann von selbst nachkommen.

Berlin. Zu erheblichen Conflicten zwischen Socialdemokraten und der Polizei ist es Sonntag Nachmittag in Moabit und beim Centralgefängniß in Plötzensee gekommen. Der Schriftsteller Pens wollte eine ihm vom Landgericht II zudictirte Strafe von 6 Monaten Gefängniß antreten und wurde von mehreren Hundert Parteigenossen begleitet, die im geschlossenen Zuge durch Moabit marschirten. Am Treffpunkt der Rathenower-, Perleberger- und Stendalerstraße traten Polizeibeamte der Schaar entgegen und verlangten Auflösung des Zuges. Pens verabschiedete sich schleunigst. Währenddem sah sich die Schutzmannschaft genöthigt, blank zu ziehen und den Zug auseinanderzutreiben. Dabei hat es einige unerhebliche Verletzungen gegeben. In der Nähe des Centralgefängnisses kam es zu einem ähnlichen Zusammenstoß.

— Auch der zweite Theil der Ahlwardt'schen „Judenflinten", der auf Antrag der Berliner Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden war, ist nunmehr für den öffentlichen Verkauf wieder frei gegeben worden. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht nachstehende Erklärung: „Berlin, 29. Mai 1892. Zur Broschüre „Neue Enthüllungen Judenflinten 1. und 2. Theil", wird hierdurch auf Grund der inzwischen angestellten Ermittelungen Nachstehendes veröffentlicht: 1. Die von der Commandit Gesellschaft auf Actien Ludwig Löwe & Co. hier, für die Militärverwaltung gelieferten 425,000 Gewehre „88" entsprechen allen Anforderungen, die an der Kriegsbrauchbarkeit derselben zu stellen sind. 2. Die sämmtlichen in der Broschüre angeführten bei Truppen vorgekommenen Sprengungen von Gewehren „88" betreffen nicht Löwe'sche Gewehre. Der Kriegsminister gez. v. Kaltenborn." — Nach der „Norddeutschen" werden die bei dem Militär- und Civilgerichte schwebenden Untersuchungen mit thunlichster Beschleunigung betrieben, bis zum Abschluß derselben dürfte aber bei der großen Zahl der zu vernehmenden Zeugen und Sachverständigen immerhin noch einige Zeit verstreichen. Es dürfte schon jetzt als feststehend bezeichnet werden, daß ein Theil der thatsächlichen Behauptungen der Ahlwardt'schen Broschüre völlig unrichtig sei; zu einem anderen Theil möchten die Ahlwardt'schen Angaben an sich vielleicht zutreffen, sie seien aber keineswegs geeignet, eine richtige Vorstellung von den Verhältnissen bei der Prüfung und Abnahme der Gewehre zu geben, so daß alle aus ihnen gezogenen Schlüsse hinsichtlich der Beschaffenheit der Löwe'schen Waffenlieferung hinfällig erscheinen. Die Beschlagnahme der Ahlwardt'schen „Neue Enthüllungen, Judenflinten" ist damit motivirt, daß in der Schrift in Bezug auf die Betheiligten behauptet ist, dieselben hätten in landesverräterischer Absicht und aus Gewinnsucht gehandelt.

Kaiserslautern. Ein über Kleinharnbach in der Rheinpfalz gestern Abend niedergegangener Wolkenbruch richtete große Verwüstungen an. Die Wassermassen rissen infolge eines Dammbruches Häuser weg; einige Brücken und mehrere Fabriken sind eingestürzt.

— Die Viktoriaschächte bei Dux sind durch einbrechendes Wasser ersoffen und 3000 Bergleuten ist die Beschäftigung entzogen worden. Indessen sind dieselben vorläufig anderweit untergebracht worden. Der Wasserzufluß in die Schächte betrug anfangs 80 Kubikmeter in der Minute, jetzt noch 60 Kubikmeter. Es sind die umfassendsten Arbeiten im Gange, um die Einbruchsstelle aufzusuchen und womöglich zu stopfen. Man befürchtet aufs Neue eine Gefährdung der Teplitzer Quellen, doch hat sich dort bis jetzt noch keine Verringerung des Wasserstandes und Druckes gezeigt.

Dänemark. Die Festlichkeiten aus Anlaß der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares haben am Sonntag mit einer großen Volkskundgebung vor dem Schlosse Amalienborg ihr Ende erreicht. Abends fand noch ein Ball der Hofgesellschaft statt, auf welchem das Königspaar ebenfalls erschien.

Rußland. Nach der neuesten Bekanntmachung der russischen Adels-Agrarbank kommen demnächst 425 Güter wegen Nichtzahlung der Zinsen meistbietend zum Verkauf.

Holland. Die Studenten-Vereine sämmtlicher niederländischer Universitäten lehnten die Betheiligung an den Nancyer Festen wegen deren politischen Charakter ab.

Frankreich. Die feierliche Parade, welche während der Anwesenheit des Präsidenten in Nancy über die siebente Division stattfinden sollte, unterbleibt und wird durch einen einfachen Vorbeimarsch ersetzt werden. Einige Blätter randaliren deshalb. Zugleich ist polizeilich der Verkauf lothringischer Fahnen für die Festtage verboten worden, damit jede Provokation vermieden wird. Die Geldsammlungen für die Festlichkeiten ergeben nur ein schwaches Resultat.

Asien. Nach einem über Bombay in London eingegangenen Telegramm aus Srinagar in Kaschmir hat daselbst die Cholera-Epidemie erheblich zugenommen. In vier Tagen wurden 1731 Cholerafälle constatirt, von welchen 990 tödtlich verliefen. Wie der „Times" aus Teheran gemeldet wird, werden die Choleratodesfälle in Mesched auf 60 Procent der Erkrankungen geschätzt.

Vermischtes.

* Zu Nutz und Frommen unseres ehrsamen Handwerksstandes bringen wir folgendes Vorkommniß zur Kenntniß. Dasselbe beweist schlagend, wie der Jude, nachdem er durch Anfertigung von Schundwaaren, unehrliche Concurrenz, Herabdrücken der Arbeitslöhne und Benutzung der Zuchthausarbeit den Verfall des Handwerks bewerkstelligte, zu all' diesem noch den Hohn und Spott hinzufügt. Zu einem alten, ehrbaren Schuhmachermeister, der im eigenen Häuschen sein Handwerk verbunden mit Ladenverkauf selbstgefertigten Schuhzeugs betreibt, kam ein feister Jude, sogenannter Schuhwaarenfabrikant. Derselbe bot unserm Meister seine Fabrikate zum Kauf an, erhielt jedoch keinen Auftrag, vielmehr wurde ihm bedeutet, daß Fabrikwaare, wie er sie führe, durchaus nicht den Beifall des Ladenbesitzers finde, und er auch solche Schuhe und Stiefel seinen Kunden nicht anbieten würde. Im weiteren Verlauf der Unterhaltung mußte der Jude sogar noch anhören, daß unser Schuhmacher die Ansicht verfocht, die Juden seien für das Handwerk das größte Unglück. Hierdurch erwachte nun die angeborene jüdische Frechheit und der Fabrikant sprach höhnischen Tones: „Was seid ihr Meister denn eigentlich, doch nur Flickschuster oder höchstens Verkäufer für unsere Waaren." Auf diesen Erguß erfolgte seitens des Handwerkers die Aufforderung, schleunigst die Thür des Hauses von draußen zuzumachen. Der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe befolgte der Jude diesen Rath; aber im Ansehen des hohen Alters des Meisters, von dem er nichts mehr zu befürchten glaubte, geschah das Hinausgehen mit den Worten: „alter Esel." Er sollte sich jedoch in der Wehrhaftigkeit unseres alten Deutschen verrechnet haben, denn eine schallende Ohrfeige war die einzige richtige Antwort auf diese unverschämte Aeußerung. Handwerker, ermannt Euch, zeigt den frechen Juden, daß das deutsche Gewerbe mit Fleiß und Umsicht geleitet, dennoch den Sieg über jüdische Schundwaare erringen wird. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Ihr einig zusammensteht und bei den Wahlen Männer wählt, die energisch vor Allem die Aufhebung der Gewerbefreiheit fordern. Alle Antisemiten wollen Euch hierbei treu zur Seite stehen. Dem geeinigten Mittelstande kann nichts wiederstehen, ihm gehört der Sieg.

* Der Neffe als Doppelmörder. Aus Serècourt, einem Dorfe des französischen Vogesen-Departements, wird ein schrecklicher Doppelmord gemeldet. Man fand den Maire des Ortes, den einundachtzigjährigen Firmin Marchal und dessen siebzigjährige Schwester mit zerschmetterten Schädeln in ihren Betten. Die Schränke waren erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Der Neffe der Ermordeten, der erst achtundzwanzigjährige Gabriel Marchal, wurde als thatverdächtig verhaftet und hat bereits ein Geständniß abgelegt.

* Ein entsetzlicher Agrarmord wird aus Rumänien gemeldet. Das Verbrechen hat sich am 25. Mai in der in dem Distrikte Mehedintzi gelegenen Gemeinde Hinvid oder Hinova ereignet; die Urheber des Mordes sind 14 Bauern unter Mitschuld des genannten Dorfes. Der in der Gemeinde Hinvid ansässige Bauer und Gutspächter Dimitrie Popescu, Kandidat für die Würde eines Primars der Kommune, hatte sich schon seit Langem infolge der unmenschlichen Haltung, die er den übrigen Bauern gegenüber beobachtete, verhaßt gemacht, und die Bauern schworen deshalb ihn zu tödten. Am 25. Mai, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags wurde Popescu von 14 Bauern überfallen und in die Primarie geschleppt, wo ihm der Bauch aufgeschlitzt und der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Die Staatsanwaltschaft von Turn-Severin wurde sofort telegraphisch von dem grauenvollen Verbrechen verständigt, und der Staatsanwalt Radulesen traf nach Verlauf von wenig Stunden in Begleitung von 30 Calaraschi in Hinvid ein. Als er jedoch zur Verhaftung der 14 Mörder schreiten wollte, leistete die gesammte Einwohnerschaft des Dorfes bewaffneten Widerstand. In Folge dessen ließ der staatsanwaltliche Funktionär das Dorf blockiren, um die Insassen desselben auf diese Weise zu zwingen, die Schuldigen der Justiz auszuliefern. Die Blockade wird noch aufrecht erhalten, eine Kompagnie Soldaten ist aus Turn-Severin nach Hinvid abgegangen.

* Im Alter von 90 Jahren hat sich Rentier Vater in Weimar zum fünften Male verheiratet. Die Gattin befindet sich in den Vierzigern.

* (Zu dem Fuhrherrn E. in Berlin) kam, so erzählt die „Volksgtg.", neulich früh der Gerichtsvollzieher H., bei dessen Eintritt E. schnell die mit 50 Mark gefüllte

(Fortsetzung in der Beilage.)

ff. Pulsnitzer

Weizenbier

empfiehlt

F. Herm. Conradi,

Stadtbierhaus.

Obergasthof,

Leppersdorf.

Sonntag, den 1. Feiertag:

Gesangs-Concert

des Männergesangvereins zu Lotzdorf.

Anfang 8 Uhr Abends,

wozu freundlichst einladet

Ernst Richter.

Sämmtliche Sorten Käse:

echten **Schweizer-Käse,**
„ **Limburger** „
„ **Edamer** „
„ **Neufchateler** „
„ **Gervais-** „
„ **Harzer-** „
„ **Soldiner-** „

empfiehlt in besten Qualitäten

August Brückner.

Zu den bevorstehenden

Pfingst-Feiertagen

empfehle ich

hochf. Mastrindfleisch,

von bester Qualität,

sowie schönes

Schweine- u. Kalbfleisch.

Außerdem

verschied. Sorten Wurst,

als:

harte und weiche Cervelatwurst, Mettwurst, hausschlachtene Blut- und Leberwurst, Zungenwurst, Sardellenwurst, Preßkopf, Knoblauchwurst, große und kleine Appetitswürstchen, sowie **rohen und gekochten Schinken.**

A. Rölke.

Mast-Ochsen-, und Mast-Hammelfleisch,

bester Qualität,

empfiehlt **Robert Huhle's Wwe.**

Frischgeschlachtetes Mast-Rindfleisch,

feinste Qualität,

sehr schönes

Schweine- Kalb- u. Pökelfleisch,

rohen und gekochten Schinken,

sowie verschiedene

frische u. harte Wurst

(Winterwaare)

empfiehlt **Paul Arnold.**

Mastrind- und Masthammelfleisch,

bester Qualität,

frische Cervelatwurst

sowie andere

div. Sorten frische Wurst.

zarte Schinken,

alles in bekannter Güte,

empfiehlt

Reinhold Mierisch.

Zu den Feiertagen empfehle ich

hochf. Mastrindfleisch,

à Pfd. 50 ₰, sowie sehr schönen Talg, à Pfd. 40 ₰, frischgeschlachtetes Landschweinefleisch, à Pfd. 60 ₰, sehr schönes Kalbfleisch, à Pfd. 55 ₰, Speck, Schmeer und Wurst, à Pfd. 70 ₰.

F. Johne.

Echten Weintraubenessig,

Pa. Weinessig,

ff. Oliven-Oel

empfiehlt

Franz Messerschmidt.

Heu ist zu verkaufen.

Schießstraße Nr 233 m.

Bethlehemstift.

Die unter dem Namen **„Bethlehemstift" in Niederneukirch** begründete ländliche Genesungsstätte für kränkliche, der Kräftigung bedürfenden Kinder ist am 13. Mai d. Js. wieder eröffnet worden.

Im vorigen Jahre haben 102 Kinder aus allen Theilen der Lausitz meist unentgeldliche Aufnahme gefunden. Der Erfolg des Aufenthalts in der gesunden Luft bei guter Verpflegung war ein sehr günstiger, so daß Eltern und Aerzte für die den Kindern erwiesene Wohlthat wiederholt ihren wärmsten Dank ausgesprochen haben.

Die uns bisher gewährten Mittel sind infolge ausgedehnter Wirksamkeit des Stifts fast gänzlich aufgezehrt. Und doch warten in diesem Jahre 112 kränkliche und schwache, meist arme Kinder auf Aufnahme in das **Bethlehemstift.** Sollen wir im Stande sein, die an uns ergehenden dringenden Bitten zu erfüllen, so muß uns erneut auch für diesen Sommer **die Liebe wohlthätiger Kinderfreunde und die Dankbarkeit der Eltern gesunder Kinder** hierzu in den Stand setzen. Wir bitten deshalb herzlich um Liebesgaben für das **Bethlehemstift** und seine Pfleglinge.

Die unterzeichneten Mitglieder der Commission sind zur Entgegennahme derselben gern bereit.

Die Commission für das Bethlehemstift:

Hans von Criegern, Spremberg, Vorsitzender; Graf **Einsiedel,** Milkel; Bürgermeister **Dr. Feig,** Kamenz; Fabrikbesitzer **Ernst Großmann-Hermann,** Bischofswerda; **Oskar Häbler,** Großschönau; Dr. med. **Höpner,** Bautzen; **Oswald Hofmann,** Neugersdorf; Oberkirchenrath **Keller,** Bautzen; Apotheker **E. Menzner,** Bautzen; Kaufmann **W. Müller,** Bautzen; Freiherr **von Oppen-Huldenberg,** Neukirch; **von der Planitz,** Piskowitz; Commerzienrath **Preibisch,** Reichenau; Schulrath **Rabitz,** Bautzen; Commerzienrath **Hermann Roscher,** Zittau; Rechtsanwalt **Raimund Sachße,** Bautzen; Realgymnasialoberlehrer **Speck,** Zittau; Pastor **Thomsen,** Neukirch; Landesältester **von Zezschwitz,** Bautzen.

Rathskeller Pulsnitz.

Zum diesjährigen **Pfingstschiessen** bringe hiermit dem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum meine vorzüglich gepflegten

Weine, Biere und div. Getränke

in empfehlende Erinnerung und werde bemüht sein bei dieser Gelegenheit mit **warmen** und **kalten Speisen** preisentsprechend aufzuwarten.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichne mit dem Bemerken, daß jeder mich Beehrende nicht nur allein in meinem Zelt auf dem Schützenplan, sondern auch in meinem Stadt-Local aufs Beste bedient wird.

Achtungsvoll

H. Schneider.

Mein wohlassortirtes

en gros **Wein-Lager** en détail

halte einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Franz Messerschmidt.

Restauration Böhmisch-Vollung.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag:

Grosses Garten-Concert,

gegeben von der Stadtcapelle zu Pulsnitz

unter Leitung ihres Direktors, Herrn H. Gierth.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Mit gutgepflegten **Bieren** und **Weinen,** sowie **Kaffee** und **Kuchen** wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Hermann Kunze.

Gesangs-Concert,

Sonntag, den 5. Juni, in **Weitzmann's Gasthof** zu **Ohorn,** wozu freundlichst einladet

der Liederkranz.

— Anfang Abends 8 Uhr. —

August Rammer,

Pulsnitz

empfiehlt

Sommer-Jaquetts,
Regen-Mäntel,
Capes und Spitzen-Umhänge,
Kindermäntel,

sowie die letzten Neuheiten in

Damenkleider-Stoffen

in bekannt sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Auf dem Schützenplatze in Pulsnitz.

K. Paty's Welt-Museum,

sowie ethnographisch-naturhistorische Ausstellung,

Neu! Noch nie dagewesen! Neu! Zum ersten Male in Deutschland:

Der verzweiflungsvolle Kampf der Schutztruppe Wissmann's gegen die Eingeborenen im Innern Afrikas.

Nicht durch Gläser, sondern auf offener Bühne. Höchst interessant und lehrreich für Naturfreunde, Gelehrte, Lehrer, Schüler, sowie für das ganze geehrte Publikum.

Entree nur 15 Pfg. pro Person. Kinder 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein der Besitzer: **K. Paty.**

---

ff. Himbeersaft, Brausepulver

zu haben bei

Gustav Häberlein.

Klee- und Gras-Verkauf,

nach Befinden

Wiesen- und Feld-verpachtung,

findet den **dritten Pfingstfeiertag,** Vormittags 9 Uhr, auf dem früher Freudenberg-schen Gute in Obersteina statt.

Die Besitzer.

Zum bevorsteh. Feste

empfiehlt sämmtliche

Gemüse- u. Frucht-Conserven

in Gläsern und Dosen

zu äußerst billigen Preisen.

August Brückner.

Aechten

Mosel-Weinessig, Meissner Weinessig

empfiehlt

Alwin Endler.

Theater.

Sonntag zu dem schönen Stücke:

Die schöne Klosterbäuerin

sei die Parole: Alle, Alle in's Theater!

Gußstahl-Sensen

in vorzügl. Qualität

empfiehlt zu billigen Preisen

Hermann Schulze.

Regenschirme u. Touristenschirme

in großer Auswahl.

Sargbeschläge

in Papier und Zinn.

Drahtgace

in verschiedenen Breiten.

Sensen und Sicheln

bei

L. C. Siebers.

Brisslinge

sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt

Alwin Endler.

Schweinefleisch,

frisch und geräuchert,

sowie **Schinken**

empfiehlt

Ohorn. **Friedrich Philipp.**

2000 Mk.

sichere Hypothek auf neues Haus gesucht. 2/3 der Brandkasse.

Adr. erbeten in die Expedition d. Bl.

Frisches Roßfleisch,

Prima-Qalität,

sowie **ff. Zungen-Wurst,**
„ **Cervelat-** „
„ **Blut-** „
„ **Leber-** „
„ **Knoblauch-** „
geräucherten Schinken,
„ **Speck**

empfiehlt

Bruno Ackermann.

Kali-Ammoniak-Superphosphat

zur Krautdüngung

empfiehlt billigst

Louis Körner,

Lichtenberg.

Bei mir liegt ein Haufen **Schlachte- u. Stalldünger** zum Verkauf. **F. Johne.**

Kluge's Restaurant.

Von heute an Anstich des so beliebten

Löwen-Bräu!

Hochachtungsvoll

Pulsnitz. **B. Kluge.**

Waldschlößchen.

Sonntag, den 1. und **Montag**, den 2. Feiertag:

Kaffee und Kuchen,

sowie

ff. Biere,

als: **Pulsnitzer Weizenbier** u. **Böhmisch, Felsenkeller-Lager-** u. **Kulmbacher Bier**

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Kotte.

Theater in Pulsnitz.

(Menzel's Gasthof.)

Sonntag, den 5. Juni 1892 (1. Feiertag) von Nachmittag 1/2 4 Uhr an **Kindervorstellung:**

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Abends von 1/2 9 Uhr an:

Die schöne Klosterbäuerin,

oder:

Die Franzosen in Altbayern 1797.

Historisches Charakterbild in 5 Acten von Prüller.

Montag, den 6. Juni 1892:

— Anfang schon 8 Uhr —

Das Wundermädchen auf den Alpen,

oder: **Die drei Kathis.**

Volksstück in 3 Abtheilungen von Seyffrath.

Nach beendeter Vorstellung

Tanzmusik

bei starkbesetztem Orchester (für die Theaterbesucher entreefrei).

Dienstag, den 7. Juni:

Vorstellung für Lachlustige!!

Einer muß heirathen.

Lustspiel in 1 Act von Wilhelm. Hierauf:

Das Versprechen hinterm Heerd.

Liederspiel in 1 Act von Baumann.

Mittwoch: Geschlossen.

Ergebenst ladet ein

Otto Schmidt, Director.

Restaur. z. Schwedenstein

Während der Feiertage:

ff. Pulsnitzer

Weizenbier,

wozu ergebenst einladet

Bruno Philipp.

Gasthof zur goldn. Krone,

Obersteina.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, v. Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Gottlieb Steglich.

Ballmusik,

zum **2. Feiertag**, v. Nachmittag 6 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Ohorn. **Eduard Weitzmann.**

Zum Pfingstfest

empfiehlt **frisch eingetroffen:**

Pa Ural-Caviar,

Sardinen in Oel

v. Pellier frères u. Philipp & Canaud.

Prima Helgol. Kronenhummer.

Feinste Castlebay-Matjes

à 18—20 Pfg.

Feinste Stornoway-Matjes

à 15 Pfg.

Feinste Brabanter Sardellen

à ℔. 100 Pfg.

August Brückner.

Speise-Kartoffeln

verkauft **Osw. Köhler**, Pfefferküchler.

Restauration zur Stadtbrauerei.

Empfehle zum **bevorstehenden Feste**

meine

comfortabel eingerichteten

Localitäten

nebst schönem, schattigen

Garten.

ff. Pulsnitzer

Böhmisch,

Weizenbier,

Einfach Bier,

sowie

verschiedene **kalte** und **warme**

Speisen.

Achtungsvoll

Alfred Schäfer.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

Grosser Frühschoppen,

wozu freundlichst einladet D. O.

Sächsischer Hof.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag:

Garten-Concert.

Anfang 1/2 8 Uhr Abends.

Achtungsvoll

Ernst Rüger.

Hôtel „Grauer Wolf".

Ich zeige hierdurch höflichst an, daß mir von der **Brauerei zum**

Augustiner, München

der alleinige Ausschank dieses Bieres übertragen worden ist.

Das in München und im Auslande so berühmte, **unvergleichlich schöne Augustiner** kommt **vorzüglich gepflegt und gelagert Sonnabend**, den 4. Juni, zum Anstich, wozu ich Kenner höflichst einlade.

Im Voraus ein herzliches Willkommen zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Müller.

Das diesjährige

Pfingstschiessen in Pulsnitz

wird

vom 6. bis mit 9. Juni

abgehalten.

Jeden Tag Aus- u. Einzug des Schützen-Jäger-Bataillons.

Alle Festtage früh und Nachmittags

Frei-Concert.

Abends Illumination des Festplatzes.

Freunde geselligen Vergnügens von nah und fern werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Schützen-Deputation.

Richard Borkhardt.

Gasthof zur goldnen Aehre, Friedersdorf.

Zum I. Pfingstfeiertag:

Grosses Maibowlen-Fest!

Kaffee und Kuchen.

Am II. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik!**

Es ladet freundlichst ein

Karl Gerber.

Firnisse, Fussbodenlacke mit und ohne Farbe, **Fussbodenglanzlacke** mit und ohne Farbe, **Wagenlack, Schleiflack, Bernsteinlack, Copallack** (Möbellack), **Damarlack** (Fensterlack), **Asphalt-Blechlack, Asphalt-Eisenlack, Mattlack, Brunoleïn, Bronçetinctur, Bronçeöl, Anlegeöl** (Mixtion), **Siccativ**, schwarz und braun, **Politurlack, Linoleumlack, Eisen-** und **Holzglasur-Spirituslacke**, weiß, braun, schwarz, bunt, **Metall-Lack, Modell-Lack** mit u ohne Farbe, **Goldkäferlack, Lederlack, Leder-Appretur, Parquettboden-** u. **Möbelwichse, Emaille-Lack, Beizen, Polituren, Terpentinöl, Kienöl, Cement, Alabaster-Gyps, Farben, Farbewaaren, Pinsel** u. **techn. Bedarfsartikel** empfiehlt in großer Auswahl **en gros** et en détail

Telephon Nr. 816 mit Anschluß an Dresden.

Alfred Boeck

Radeberg, am Markt, Ecke der Hauptstraße.

Aufmerksam gemacht wird hiermit auf

den Ausverkauf

in Ernst Robert Boden's Konkurs und insbesondere auf die **Damen-Mäntel** und **Jaquets** zu äußerst billigen Preisen.

Der Konkursverwalter.

Oel- u. Wasserfarben, Firniss, Lack, Leim

zu niedrigen Preisen in vorzüglicher Qualität

für Tischler und zum Hausgebrauch.

Strohhutlack. Goldkäferlack.

Aufbürstefarben zum Auffrischen verblasster schwarzer und farbiger Stoffe, Packet à 25 Pf.

Stofffarben in brillanten Tönen, billigstes Mittel zum Färben von Wolle, Baumwolle, Seide u.s.w. Packet 25 Pf.

Apotheke in Pulsnitz.

Dr. M. Pleissner.

Kaffee und Kuchen,

ff. Böhmisch u. Weizenbier

empfiehlt zu den Festtagen

Windmühle Obersteina. **F. Richter.**

Sonntag, den 1 Feiertag,

Weizenbier,

wozu freundlichst einladet

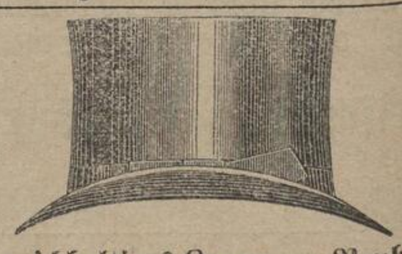
Ohorn. **Friedrich Philipp.**

Soda- und Selterswasser,

f. Zucker- und Himbeersaft

empfiehlt

Franz Messerschmidt.



Sein **reichhaltiges Lager** von **Neuheiten** in

Filz- und Cylinder-Hüten

hält bestens empfohlen.

Obermarkt. **Ed. Urban** Obermarkt.

Privat-Impfungen

am 10. Juni, Nachmittags 1—2 Uhr bei Dr. **Richter.**

Frische

Messina-Citronen,

neuester Ernte, sehr saftig.

neue

Malta-Kartoffeln.

Getrocknete Obst-Sorten,

als:

Ringäpfel, Pflaumen, Prünellen, Datteln

empfiehlt billigst

August Brückner.

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt", Nr. 23.

Beilage zu Nr. 45 des Pulsnitzer Amts- und Wochenblattes.

Sonnabend, den 4. Juni 1892.

Verantwortlicher Redacteur **Gustav Häberlein** in Pulsnitz. — Druck und Verlag von **E. L. Förster's Erben** in Pulsnitz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Geldtasche unter das Sofa warf. Diesen Wurf schien des Fuhrherrn Pudel, der sich im Zimmer tummelte, als einen Wink anzusehen, seine Kunststückchen zu zeigen, denn eins zwei, drei, fuhr er unter das Sofa, holte die Geldtasche hervor, und ließ sie sich willig von dem Gerichtsvollzieher abnehmen.

Antisemitische Versammlung in Chemnitz.

Der in neuerer Zeit besonders rührige Vorstand des „Deutsch-socialen (antisemitischen) Wahlvereins für Chemnitz und Umgebung" hatte wieder eine öffentliche Versammlung einberufen, welche ungewöhnlich zahlreich besucht war. Schon lange vor der zur Eröffnung angesetzten Zeit war der weite Saal sammt den Nebenräumen von Zuhörern gefüllt. Daß unter diesen auch politische Gegner vertreten waren, zeigte sich diesmal erst gegen Schluß der Versammlung. Zu diesem Andrange trug wohl in erster Linie der Umstand bei, daß man als Referenten den noch von seinem früheren Auftreten in unserer Stadt im besten Andenken stehenden bekannten Agitator, Herrn Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg berufen hatte, welcher sich auch diesmal als gewandter, schlagfertiger und unermüdlicher Redner erwies. Nachdem Herr Jacob im Auftrage des Vorstandes die stattliche Versammlung mit einer kurzen, in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert gipfelnden Ansprache eröffnet hatte, betrat Herr Liebermann von Sonnenberg, mit minutenlangem stürmischen Zuruf begrüßt, die Rednertribüne. Daß er seine Zuhörer zu fesseln wußte, das bewies die ungetheilte Aufmerksamkeit, mit welcher sie seinen beinahe dreistündigen, wiederholt an besonders markanten Stellen von lauten Beifallsbezeugungen unterbrochenen Anführungen folgten.

Herr Liebermann von Sonnenberg constatirte zunächst das gegenwärtige erfreuliche Anschwellen der antisemitischen Bewegung an allen Orten nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes, namentlich aber auch hier in Chemnitz nachdem das erste Aufflackern derselben beinahe schon scheinbar wieder erloschen gewesen sei und nur einige unter der Asche glimmende Funken zurückgelassen hatte, die nun durch den frischen Luftzug zur hellen Flamme angefacht worden seien. Die Berechtigung, ja Nothwendigkeit dieser Bewegung trete eben deutlicher in das Bewußtsein weiter Kreise der Bevölkerung Das von jüdischer Seite zuerst aufgetauchte Märchen über eine angebliche Aeußerung Kaiser Friedrich III., wonach die antisemitische Bewegung eine Schmach für unser Volk und Jahrhundert sein solle, stellte der Redner richtig und erklärte, daß seine Partei, selbst wenn jene Aeußerung aus dem Munde des damaligen Kronprinzen wirklich gefallen, sich in ihrer Ansicht nicht beirren lassen und von dem schlecht unterrichteten an den besser zu unterrichtenden Fürsten appellirt haben würde. Nicht eine Schmach, sondern eine Ehre für unser deutsches Volk und unsere Zeit sei eine Bewegung, deren Bezeichnung als „antisemitisch" schon des Fremdwortes wegen allerdings nicht glücklich gewählt, aber auch eigentlich erst von den Gegnern selbst derselben angeheftet worden sei. Nach dem Beispiel der Geusen (Bettler) in den Niederlanden habe man schließlich diese rein negative Bezeichnung beibehalten, dieselbe aber auf Grund des Bochumer Programms durch den positiven Zusatz: „Deutsch-sociale ergänzt und durch Aufstellung politischer Forderungen die mehr wirthschaftliche antisemitische Partei zu einer politischen mit allen Rechten und Pflichten einer solchen ausgebildet, die nun auch Anerkennung und freie Entfaltung fordere. Der Redner führte zahlreiche classische Zeugen (Cicero, Tacitus, Seneca u. s. w.) dafür auf, daß man den wahren Charakter des Judenthums und die von ihm drohenden Gefahren schon in den frühesten Zeiten erkannt habe, wofür ja auch die ältere Gesetzgebung und die nicht durch Religionshaß, sondern durch die wucherische Ausbeutung der Völker hervorgerufenen, zum Theil sehr grausamen Judenverfolgungen im Mittelalter, sowie zahlreiche Aussprüche unserer besten Dichter und Denker (Luther, Herder, Fichte, Feuerbach, Schopenhauer u. A.) und großer Staatsmänner, wie Friedrich der Große, Napoleon 1., Bismarck und wie sie Alle heißen mögen, beredtes Zeugniß ablegen. Auch die Berufung der Juden auf Lessings „Nathan" habe bei Lichte besehen keine Berechtigung, wie der Redner näher ausführte. Die Verjudung durch die Börse, die Presse, das Eindrängen des uns im Denken und Handeln fremden Volkes in alle öffentlichen Aemter, in die Parlamente und in die gesetzgebenden Körperschaften machen reißende Fortschritte. Habe sich doch neuerdings sogar eine Art Schutztruppe des Judenthums gebildet, deren Zusammensetzung und Treiben der Herr Vortragende in oft recht humoristisch angehauchter Weise schilderte. Auch in den untersten Klassen der Bevölkerung schlummere zum Theil unbewußt und unausgesprochen die Ueberzeugung, daß es so nicht fortgehen könne, wenn wir nicht Fremdlinge auf dem eigenen Boden, nicht Miether im eigenen Hause werden wollten. Nicht der Arbeiterstand, sondern das Judenthum bilde den vierten Stand, denn nur dieses allein ließe sich nicht in die bereits vorhandenen drei Stände, den Lehr-, Wehr- und Nährstand, einreihen, da die von ihnen aufgehäuften Kapitalien nicht durch ihre eigene Arbeit erzeugt, sondern im Gegentheile dem arbeitenden Volke entzogen würden. Hierdurch aber werde künstlich eine tiefgehende Unzufriedenheit erzeugt, die bei den Wahlen zum Reichstage zum Ausdrucke komme und das für die socialdemokratischen Candidaten abgegebene Stimmenverhältniß sehr erklärlich erscheinen lasse. Bei Besserung aller Verhältnisse gelte es, erst bei uns selbst die bessernde Hand anzulegen, ohne auf die socialdemokratischen Utopien einzugehen, dann sei eine Lösung der Fragen zu suchen: 1) Wie verschaffen wir der Arbeit den ihr gebührenden Lohn? 2) Wie vertheilen wir die nothwendigen Lasten am gerechtesten und 3) Wie heilen wir die sittlichen und moralischen Schäden unseres Volkes? Der Redner berührte sodann noch die geplante Weltausstellung in Berlin, welche er ebenfalls als eine Speculation der Juden bezeichnete, die Angelegenheit Ahlwardt und seine Broschüre „Judenflinten." Auch die Fälle Manché, Bleichröder, Baare u. s. w. zog der Redner in den Kreis seiner Betrachtungen, welche er mit Aufforderung zu einem energischen Vorgehen gegen die gemeinsame Gefahr, das Judenthum, in alter Treue zu König und Vaterland schloß. In der anschließenden Discussion erhielt zunächst Herr Ulrich das Wort, welcher unter Hinweis auf die Verdienste des verstorbenen Abgeordneten von Kleist-Retzow die Versammlung zum Ehren des Andenkens desselben durch Erheben von den Sitzen aufforderte und die Absendung eines Glückwunsch-Telegrammes an Hofprediger a. D. Stöcker aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit beantragte, was allgemeine Zustimmung fand. Ein Anhänger der Socialdemokratie, welcher sich allein von gegnerischer Seite zum Wort gemeldet hatte, verzichtete wegen der Kürze der gewährten Redezeit von 10 Minuten auf dasselbe. Nachdem hierauf Herr Weber noch über die jüdischen Reichstagsabgeordneten der socialdemokratischen Fraktion und ihr Verhalten in Glaubenssachen gesprochen, konnte die Versammlung nach einem kurzen, von Zwischenrufen unterbrochenen Schlußworte des Herrn Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg unter Absingung des Liedes: „Deutschland Deutschland über Alles" kurz vor 12 Uhr geschlossen werden.

Die größte Auswahl in **Regenmänteln, Umhängen, Jaquetts** und **Kindermänteln** in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnitten findet man zu sehr billigen Preisen im Geschäft von **August Rammer** in **Pulsnitz.**

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 4. Juni, 1 Uhr Betstunde: Diac. Israel.

I. heiliger Pfingstfeiertag, früh 8 Uhr Beichte: Diac. Israel; 1/2 9 Uhr Predigt: Oberpfarrer Prof. Kanig; Nachm. 1/2 2 Uhr Predigt: Diac. Israel.

II. heiliger Pfingstfeiertag, früh 8 Uhr Beichte: Oberpf. Prof. Kanig; 1/2 9 Uhr Predigt: Diac. Israel; Nachm. 1/2 2 Uhr Predigt: Oberpf. Prof. Kanig.

An beiden Feiertagen wird die Collecte für den Kirchenfond gesammelt.

— Kirchenmusik. —

1. Feiertag: Cantate: Komm' heil'ger Geist. 2. Feiertag: Cantate: Freuet euch in dem Herrn.

Sterbefälle.

Am 6. Mai Wittwer Samuel Gottlieb Born in Meißn.-Pulsnitz, 83 J. 7 M. 9 T. — 9. Marie Frieda, T. des Gutsbesitzers Gustav Natzsch in Friedersdorf, 1 M. 15 T. — 9. Ehemann Karl Julius Herrlich in Obersteina, 32 J. 4 M. 13 T. — 10. Frieda Elsa, T. des Stuhlbauers Emil Philipp in Ohorn, 1 J. 1 T. — 10. Ehefrau Ernestine Wilhelmine Garten in Böhm.-Vollung, 30 J. 22 T. — 14. Frieda Elsa, T. des Bandw. Robert Birnstein in Ohorn, 1 M. 16 T. — 14. Linda Gertrud, T. der ledigen Anna Linda Hausding in Pulsnitz, 3 M. 26 T. — 15. Wittwe Johanne Charlotte Rammer in Ohorn, 85 J. 2 M. 23 T. — 15. der led. Zimmermann Karl Paul Kühne in Niedersteina, 20 J. 9 M. 6 T. — 18. Hulda Martha, T. des Maurers Hermann Haase in Weißbach, 19 T. — 19. die ledige Näherin Auguste Anna Groh in Pulsnitz, 24 J. 1 T. — 19. der Dienstknecht Friedrich August Max Petzold in Ohorn, 14 J. 8 M. 20 T. — 20. Wittwer Gottlieb Wilhelm Birnstein in Ohorn, 71 J. 8 M. — 20. Alfred Paul, S. des Materialwaarenhändlers Hermann Günther in Weißbach, 2 T. — 20. die ledige Wirthschaftsgehülfin Minna Auguste Mager in Niedersteina, 20 J. 11 M. 20 T. — 24. Wittwe Johanne Eleonore Ziegenbalg in Niedersteina, 73 J. 22 T. — 25. Alwin Paul, S. des Bandwebers August Freudenberg in Ohorn, 3 J. 2 M. 6 T. — 27. Ehemann und Färber Friedrich Gotthold Schreier in Pulsnitz, 57 J. 2 M. 19 T. — 29. Paul Oscar, S. des Tagearbeiters Emil Haase in Niedersteina, 1 J. 19 T. — 29. Anna Meta, T. des Bandwebers Emil Max Prescher in Niedersteina, 7 M. 25 T. — 29. Martha Linda, T. des Bandwebers Ferdinand Schäfer in Obersteina, 10 M. 27 T.

Eheschließungen.

Am 8. Mai Dienstknecht Alwin Theodor Oswald in Obersteina mit Anna Marie Gräfe in Niedersteina. — 8. Wittwer Carl Wilh. Seiffert in Böhm.-Vollung mit Pauline Wilhelmine verw. Schöne in Obersteina. — 10. Gutsbesitzer Louis Florian Schäfer mit Alma Sidonie Schäfer, Beide in Niedersteina. — 10. Wirthschaftsgehilfe Paul Oscar Schäfer mit Bertha Ida Gräfe, Beide in Niedersteina. — 10. Kaufmann Johannes Bernhard Rietschel in Pulsnitz mit Anna Elisabeth Garten in Meißn.-Pulsnitz. — 13. Wirthschaftsgehilfe Karl Traugott Herzog in Seligstadt mit Gutsbesitzerin Pauline verw. Großmann in Meißn.-Pulsnitz. — 22. Schneider Gustav Adolf König in Arnsdorf mit Anna Marie Bräuer in Seidau. — 28. Bureauassistent Wilhelm Oscar Richard Sattler in Dresden mit Ernestine Rosa Bubnick in Pulsnitz.

Sophas
in Auswahl empfiehlt
Oswald Seipke,
Schloßstraße Nr. 106.

Ia hochfeines Magdeb. Sauerkraut
in vorzüglicher Güte empfiehlt
F. Hermann Cunradi.

Lilienmilchseife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr.: Stück 50 Pfg. bei **C. G. Kuring,** Seifen-Fabrik.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck und besten
entölten Cacao
v. Rich. Selbmann, Dresden.
Niederlagen
durch Plakate kenntlich.

Einen zuverlässigen
Tagearbeiter
sucht
Pulsnitz M. S. **Oskar Mager.**

Das echte Mortéin
von **A. Hodureck** in **Ratibor,** bekannt als bestes Vertilgungsmittel für **Schwaben, Russen, Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben** ꝛc. ist zu haben à 10, 20, 30, 50 Pf. (1 Mortéinspritze 20 Pf.) in **Pulsnitz** bei
August Brückner.

Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.

Kunde: „. . . . Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! . . . . Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherl" an!

In **Pulsnitz** bei Herrn **Gust. Häberlein.**

Stettiner Portland-Cement „Stern" in 1/1 To. u. Säcken,
" " " Quistorp " 1/1 "
Oberschlesischen Portland-Cement in 1/1, 1/2 und 1/4 To.
anerkannt beste Marken, hält fortwährend in frischester Füllung und billigsten Preisen am Lager
Alwin Endler.

Eine Kuh steht zu verkaufen Schloßstraße Nr. 119.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen. Ohorn Nr. 62.

Ein kleiner gelbbrauner **Rattler** (Hündin), auf den Namen „Nettel" hörend, mit anhängender Lederleine ist Donnerstag
entlaufen.
Abzugeben im **Hotel „Grauer Wolf".**

Ziehung 15. Juni 1892.
Ansbach-Gunzenh.-Serienloose
à 5 Mk. — monatl. Einz. a. Nachn. 30 Pf., jährl. Haupttr. in Mk. 150 000, 120 000, 90 000, 30 000, 20 000 etc.
Jedes Loos gewinnt in dies. Zieh.
C. F. Pfeifer, Lindau i/B.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Apotheker Dr. **Pleißner.**

Kinderwagen
in großer Auswahl
zu **billigsten Preisen** empfiehlt
H. Stelzer, Pulsnitz.

Ziehung 15. Juni 1892.
Ansbach-Gunzenh.-Serienloose
à Mk. 5.— monatl. Einz. a. Nachn. 30 Pf. jährl. Haupttr. in Mk. 150 000, 120 000, 90 000, 30 000, 20 000 etc.
Jedes Loos gewinnt in dies. Zieh.
E. F. Schmidt in **Konstanz.**

Lange Straße Nr. 30 **Reinhold Boden** Lange Straße Nr. 30

empfiehlt zur **Sommersaison**

Tricot-Unterkleider, als Hemden, Hosen, Jacken, Badehosen,
alle Sorten baumwollene Strümpfe und Strickgarne,
große Auswahl in **Cravatten, Shlipsen, Kragen, Vorhemdchen,**
Tricot-Taillen von M. 1.50 an,
große Auswahl in **bunten Barchenten, Blousen** und **Jacken,**
Bettzeuge und Bettfedern,
und besonders für die jetzige warme Zeit sich eignende leichte
Kameelhaar = Schlaf = Decken
zu äußerst billigen Preisen.

Circus Boutoni!

Letztes Zelt auf dem Schützenplatz!

Während des Festes täglich 3 große Vorstellungen von Künstlern und Künstlerinnen 1. Ranges in hocheleg. Kostümen.

Entree 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., 3. Platz 10 Pf., Kinder zahlen Sitzplatz 10 Pf.

Um nicht in ein falsches Zelt zu gehen, achte man auf die Ueberschrift: **Circus Boutoni.** — Näheres besagen die Zettel! **E. Knopf**, Direktor.

„Sächsischer Hof".

Einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum bringe ich zu den bevorstehenden Festtagen meine **Localitäten,** sowie mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Garten-Restaurant

in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll

Ernst Rüger.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** von

Standuhren, Regulatoren aller Arten,

Wanduhren,

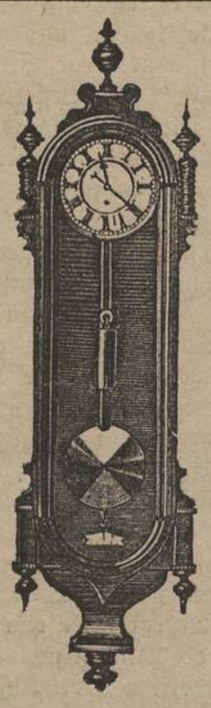
Herren- und Damenuhren,

Uhrketten in Talmi u. Nickel

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Alle Uhren-Reparaturen

werden gut ausgeführt und billige Preise notirt.



Th. Vogel,

Uhrmacher,

Langegasse, Ecke der Rietschelstrasse.

Zahlungsbefehle empfiehlt die Expedition dieses Blattes.

Carl Plänitz,

Eckhaus Obermarkt,

hält fortwährend einzig großes Lager eleganter und solider

Schuhwaaren

aller Gattungen und Preislagen für **Herren, Damen** und **Kinder.**

Bestellungen in correkter Ausführung.

Neuheiten jederzeit!

Das

Confection-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

von

Ferdinand Rösen, Grossröhrsdorf

empfiehlt sein grosses, neues Lager in

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

für Herren:	für Damen:	für Kinder:
Sommer-Paletots	Regenmäntel,	**Knaben = Anzüge,**
Complette Anzüge,	Umhänge,	**do. Mäntel,**
Einzelne Jaquetts	Jaquetts,	Mädchen-Jaquetts
do. Westen,		do. Mäntel,
do. Hosen,		Tricot-Kleidchen,

in den **neuesten Stoffen** und nach den **neuesten Façons** gutsitzend gearbeitet.

Hüte und Mützen, Schirme und Stöcke.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Ferdinand Rösen, Grossröhrsdorf.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Schutzmarke.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel** und **Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Pulsnitz: Apoth. Dr. M. Pleißner, in **Elstra:** Apoth. Wilh. Zillich.

Vor Kurzem erschien in 2. Auflage (Preis für Klavier 1 Mk. = 60 Kr.):

„Kaiserhusaren", Marsch v. Frz. Léhar.

Dieser Marsch macht sowohl im In- wie im Auslande die grösste Furore und musste **bei seinen ersten Aufführungen in Wien, Dresden, Berlin wiederholt gespielt werden.** Ferner erschien in 2. Auflage:

„Rosen der Kaiserin", Walzer v. Hötzel.

Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin gewidmet.

Endlich wieder einmal ein Walzer, welcher die Zuhörer beim ersten Anhören mit sich fortreisst. Der Walzer wird schon von allen Kapellen gespielt und ist das Zugstück der Ballsaison. Preis für Klavier Mk. 1.50 (90 Kr.) Gegen Einsendung (auch Briefm.) zu beziehen durch die **Röder'sche Musikalienhdlg, Dessau.**

Kataloge über Musikalien gratis und franko.

Amerikanische Ringäpfel, Schnittäpfel, bosnische Pflaumen, feines Mischobst, Preißelbeeren mit Zucker

empfiehlt zum Feste

Gustav Häberlein.

Messinaer Citronen

empfiehlt

Alwin Endler.

Ein Handwagen

mit Deckel, passend für einen Handelsmann, ist zu verkaufen.

Wo? ist zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Suche

zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen durchaus **zuverlässigen Mann**

als Arbeiter.

Aug. Brückner, Seifenfabrik.

Sieben Stück

gute Leghühner

und **ein Hahn** sind billig zu verkaufen.

Rietschelstraße Nr. 346.

Ein Arbeiter

auf Sechser- und Achter-Gurt wird sofort gesucht von **Ernst Moritz Philipp,** Ohorn.

Sofort oder später kl. **ruhige Wohnung** gesucht.

Off. erbeten i. d. Expedition d. Bl.

Ein zwölfgängiger **Gurtstuhl,** 2 Zoll Eintheilung, mit Doppelmühle ist zu verkaufen in Ohorn Nr. 180.

Das Haus Nr. 134 b in Obersteina mit Obst- und Gemüsegarten soll aus freier Hand auszugs- und herbergsfrei sofort verkauft werden.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw.** ist Richters

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Hausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller".

Ia

Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt

Gustav Häberlein.

Beste triebfähige

Stückhefe

empfiehlt von heute ab täglich frisch

Alwin Endler.

Die Grasnutzung

eines Gartens ist zu verkaufen.

Schloßstraße Nr. 103 b.

Empfehle alle Sorten

Grünzeug:

Spargel, 1 Pfund von 60 ₰ an, **Salat,** Staude von 3 ₰ an, Spinnat, Blumenkohl, Gurken, Rabinschen, Radieschen, Petersilie, Kerbel u. s. w., alles täglich frisch.

Agnes Gräfe, Schloßstraße.

Turn-Jaquett,

so gut wie neu, ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Expedition dfs. Bl.

Ein neuer 40-Gänger!

Stuhl mit Arbeit

ist zu verkaufen bei **Heinr. Gebler,** Ohorn.

Ein gebr. Kinderwagen,

noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen.

Pulsnitz, am Markt Nr. 310.

Die Grasnutzung

eines Gartens ist zu verpachten.

Rietschelstraße Nr. 346.

Spiegel, Gardinenstangen

empfiehlt

Clemens Bauer.

Alle

mottengefährlichen Gegenstände

nimmt unter Garantie gegen Motten und Feuerschäden in Aufbewahrung.

Richard Borkhardt,

Langegasse 24.

Neu! Neu! Neu!

Singpiston,

neues Musikinstrument, zur Begleitung eines jeden Instrumentes, in 10 Minuten zu erlernen. Versandt per Nachnahme per Stück zu M. 3,60.

Herm. Geus,

Singpiston-Geschäft,

Weyer, Rheinland, Scheuer Nr. 7.

Petroleum u. Kaiseröl

zu haben bei

Alwin Reißig.